

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 75.

18. September 1858

An die Leser.

Wer von den bisherigen geehrten Abonnenten die „Elbinger Anzeigen“ in dem nächsten Vierteljahr vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1858 nicht mehr halten will, der beliebe dies vor dem Schluss des laufenden Monats September anzugeben; von allen Denen, welche die Abmeldung unterlassen, wird angenommen, daß sie die „Anzeigen“ auch ferner noch und wie bisher halten wollen. Diejenigen, welche bisher nicht abonniert hatten und dies jetzt zu thun willens sind, belieben Sich gefälligst vor dem Beginn des neuen Quartals zu melden.

Die auswärtigen geehrten Leser werden ersucht, Ihre Bestellungen bei den resp. Post-Amtmännern rechtzeitig zu machen, damit in der Auswendung des Blattes keine Störung eintrete.

Der Prämierungs-Preis der „Elbinger Anzeigen“ ist:

Hier am Orte 10 Sgr.; mit Botenlohn 11 Sgr.
Auswärts bei allen Königl. Preuß. Post-Amtmännern, mit Einschluß des Porto's, 12½ Sgr. } für das Vierteljahr.

Expedition der Elbinger Anzeigen,
Spieringsstraße No. 32.

Kirchliche Anzeigen.

Am 16. Sonntage nach Trinitatis.

Den 19. September 1858.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Breyer.
Lied. B. d. Pr. No. 82.
Nachmittag: Dritter Psalm. Vor dir.
Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.
Vormittag: Herr Prediger Krüger.
Nachmittag: Herr Prediger Nesselmann.
Heil. Geist-Kirche.
Vormittag: Herr Superintendent Eggert.
Dienstag den 21. Septbr. Herr Prediger Krüger.
Donnerstag d. 23. Septb. Herr Superintendent Eggert.
Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreisönigen.
Vormittag: Herr Prediger Rohde.
Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.
Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Leichnam-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.
Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmié.
Evangelisch-lutherische Gemeinde.
Fleischerstraße No. 4.

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst.
Freitag Abends 7 Uhr.

Der landwirtschaftliche Verein
versammelt sich Mittwoch den 22. September
Nachmittags 3 Uhr.

Prämierung von Mutter-Stuten.

Vierzig Thaler sind zur Prämierung von
Mutterstuten kleiner bäuerlicher Besitzer aus-
gesetzt und wird

Dienstag, den 28. September c.
um 9 Uhr Morgens

auf dem Gute Dambizzen bei Elbing eine
dierzu erwählte Kommission die mit ihren
Fohlen vorgeführten Stuten prüfen, und
Preise vertheilen an die bestbefundene:

- 1) Stuten mit ihren 1 bis 1½ Jahren alten,
selbstgezogenen Fohlen beiderlei Geschlechts.
- 2) Stuten mit ihren 3- bis 3½-jährigen Foh-
len eigener Zucht,
- 3) Fünf- bis sechsjährigen selbstgezogenen
Stuten mit ihrem ersten Fohlen eigener
Zucht.

Die Bewerber, in dem Elbinger und
Marienburger Kreise ansässig, werden ersucht,
mit Attesten der Ortsbehörde versehene Stu-
ten nebst Fohlen zahlreich zur Prüfung vor-
zuführen. —

Gleichzeitig soll an diesem Tage eine
Ausstellung und Prüfung von Pflügen und
anderem Ackergeräth sowie Maschinen statt
haben. — Die Aussteller werden jedoch
dringend gebeten, zeitig am Tage zuvor, die-
jenigen Pflüge und Geräthe, welche ge-
prüft werden sollen, dem Besitzer des Gutes
Dambizzen zuzustellen. —

Zeichnungen zu einem gemeinschaftlichen
Mittagsmahl an diesem Tage, werden im
Vereinslokale angenommen.

Elbing, den 16. September 1858.

Der landwirtschaftliche Verein.

Bekanntmachung.

Schluss der Provinzial- Gewerbe-Ausstellung in Danzig.

Sonntag den 26. September
d. J. Abends 6 Uhr wird die bie-
sige Provinzial-Gewerbe-Ausstellung dem
Besuch des Publikums geschlossen.
Die Herren Aussteller werden ersucht, nach
Ablauf dieses Termins die von ihnen einge-
sandten Gegenstände aus der Ausstellungshalle
am Buttermarkt hieselbst gegen Rückgabe
der empfangenen Einlieferungsbefreiungen
abholen zu lassen. Denjenigen Herren Aus-
stellern, welche über den Verbleib ihrer Artikel
bis zum Donnerstage den 30. Sep-
tember d. J. keine andere Bestimmung
getroffen haben, werden dieselben auf ihre
Gefahr und Kosten nach den in den Einsen-
dungsdeclarationen genannten Orten zurück-
geschickt. Die Kosten des Rücktransports ha-
ben die Herren Aussteller zu tragen. (§§. 5.
und 9. des Programms vom 13. März d. J.)

Danzig, den 13. September 1858.

Das Comité
des Danziger Gewerbe-Vereins für
die Provinzial-Gewerbe-Ausstellung.

Die Danziger Privat- Actien-Bank

ist mittels Allerhöchster Cabineis-Ordre vom
30. Juni 1858 nunmehr zur Empfangnahme
verzinslicher Depositen autorisiert.

In Folge dieser Ermächtigung sind wir
bereit zu folgenden Bedingungen Capitalien,
in durch zehn teilbaren Summen, an-
zunehmen und zu verzinsen:

- 1) zu 3 pro Cent per anno mit der uns
vorgeschriebenen zweimonatlichen Kündigung;
- 2) und zu 3½ pro Cent Zinsen mit einer
sechsmonatlichen Kündigung.

Indem wir das Publikum von dieser neuen
Einrichtung in Kenntnis setzen, bemerken wir,
daß unsere Kasse täglich von 9 bis 12 Uhr
bereit ist, die uns anzuvertrauen Gelder
in jeder Höhe anzunehmen und wird der be-
treffende Deposit-Schein sofort, Zug um
Zug, dem Einzahler ausgehändigt werden.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam,
daß wir den An- und Verkauf von Staats-
Papieren und Effecten aller Art gegen eine
billige Provision an der Berliner oder jeder

sonstigen in- oder ausländischen Börse ver-
mittelnd, ebenso Westpreußische Pfandbriefe,
Staatschuldscheine und sonstige hier gesor-
derte Staatspapiere stets an- und verkaufen.

Ebenso werden wir versiegelte Privat-
Depositen fünftägig zur Aufbewahrung in
den Tresor der Bank annehmen, worüber die
näheren Bedingungen im Bank-Locale, Lang-
gasse No. 59, zu erfahren sind.

Danzig, den 17. August 1858.

Der Verwaltungsrath. Das Directorium.
S. Normann. C. R. v. Frantius. Schottler.

Amtliche Verfüungen.

Bekanntmachung.

Am 19., 20. und 21. October
d. J. wird in dem Locale der höheren Löch-
terschule hieselbst (Jopengasse No. 52.) die
Lehrerinnen-Prüfung abgehalten werden. Zu
dieser Prüfung haben sich dreijährige Aspiran-
tinnen, welche im Erziehungs- und Unterrichts-
fache zu wirken beabsichtigen, unter Beifügung
des Laufschirms,
des Confirmationsschirms,
eines Sitten-Zeugnisses von Seiten ihres
Seelsorgers, nöthigenfalls von der Po-
lizeiobrigkeit,
eines Schulzeugnisses und sonstigen Nach-
weises über die genossene Schul- und
weitere Vorbildung,
welche Zeugnisse, wenn sie nur Bewußt der
Prüfung ausgestellt werden, was jedoch dar-
auf zu vermerken, nicht stempelpflichtig sind),
ferner
eines Lebenslaufs,
und für den Fall, daß die Aspirantin schon
als Erzieherin oder Lehrerin fungirt hat,
eines Zeugnisses über die bezüglichen Leis-
tungen

spätestens bis zum 12. October schriftlich
bei uns zu melden (zu welchem Anschreiben
ein Stempelbogen zu 5 Sgr. zu verwenden)
und sich am 18. October c. Nachmit-
tags 5 Uhr in dem obengenannten Locale
persönlich zu gestellen, um über den Gang
der Prüfung nähere Mittheilung zu erhalten.
Bei der persönlichen Meldung muß

eine Probeschrift in deutschen und lateini-
schen Buchstaben, als eigene Arbeit der
Aspirantin attestirt,
eine ebenso beglaubigte Zeichnung und eine
gleicherweise bescheinigte Handarbeit vor-
gelegt werden.

Die Prüfungs-Gebühren betragen 2 Thl.
und sind vor der Prüfung bei unserer Kanz-
leigebühren-Kasse einzuzahlen.

Die Herren Kreisschul-Inspectoren und
Prediger wollen die Schulamts-Aspirantinnen,
welche diese Bekanntmachung angeht, noch
besonders auf dieselbe aufmerksam machen.

Danzig, den 11. September 1858.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

Polizei-Verordnung.

An Stelle der bisherigen Bestimmungen über die Heillghaltung der Sonn- und Festtage, namentlich des §. 37. der Strafen-Polizei-Ordnung für die Stadt Elbing vom 28. November 1833, des Regulativs der Königl. Regierung vom 24. Februar 1841 und der Bekanntmachung vom 25. September 1850, wird für den Polizei-Bezirk der Stadt Elbing nach vorgängiger Berathung mit dem Magistrat und mit Genehmigung der Königl. Regierung, auf Grund des §. 5. des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 Nachstehendes verordnet:

- 1) An allen Sonn- und Festtagen, zu welchen letzteren der Neujahrstag, der Churfreitag, die beiden Osterfeiertage, der allgemeine Landes-, Dank-, Buß- und Betttag, der Himmelfahrtstag, die beiden Pfingst- und Weihnachtsfeiertage und das allgemeine Todtentfest, letzter Sonntag im Kirchenjahr gehörten, ist der öffentliche Gewerbebetrieb und Handelsverkehr, sowie jede öffentliche mit Geräusch verbundene Beschäftigung von 9½ Uhr Vormittags ab, für den übrigen Theil des Tages untersagt. Nur bei besonders dringender Veranlassung, z. B. an ganz außerordentlichen Fällen des Schiffahrts- und Handelsverkehrs, kann ausnahmeweise die Vornahme öffentlicher Arbeiten durch den Polizei-Director genehmigt werden.
- 2) Während dieser Zeit müssen die sämtlichen Verkaufslöfale vollständig geschlossen sein, und genügt hierzu nicht das bloße Anlegen und Zuhalten der Eingangsthüren, vielmehr müssen auch die zum Verschluß der Löden erforderlichen hölzernen Thüren zugemacht und verschlossen, und außerdem die Fenster, an welchen Verkaufsgegenstände ausgestellt sind, entweder gänzlich ausgeräumt oder gleichfalls durch Löden resp. dichte Vorhänge vollständig verdeckt werden.

- 3) In gleicher Weise dürfen von 9 Uhr Vormittags an auf den Straßen und öffentlichen Plätzen keine Waaren ausgerufen oder zum Verkauf feil gehalten werden und müssen alle mit Geräusch auf den Straßen verbundene Beschäftigungen, z. B. das Versenden von Biertonnen und Frachtgütern oder der Transport von Meubeln von 9 Uhr Vormittags an gänzlich unterbleiben. — Andere Wagen dürfen in der Nähe der Kirchen, so lange der Gottesdienst darin dauert, nur im Schritt vorüberfahren.

Die zum Abfahren des Strafenschmuzes und anderer Unreinlichkeiten dienenden Fuhrwerke müssen die Stadt im Sommer schon vor 8, im Winter vor 9 Uhr Morgens verlassen haben.

Ausnahmen von diesen Bestimmungen (No. 3.) können nur bei dringender Veranlassung durch den Polizei-Director gestattet werden.

- 4) Denjenigen, die mit den gewöhnlichen Lebensbedürfnissen Handel treiben, also namentlich den Bäckern, Fleischern, Krämern, Tabaks-, Obst- und Virtualienhändlern, so wie den Konditoren, Restaurateuren, Schankwirthen ist gestattet, ihre Löfale und Verkaufsstellen dem Publikum auch in den zum Gottesdienste nicht bestimmten Stunden von 12 Uhr Vormittags bis 1½ Uhr Nachmittags und demnächst von 3 Uhr Nachmittags ab zu öffnen oder zugänglich zu machen, während der Stunden der Gottesdienste aber müssen diese Verkaufslöfale, gleich allen andern, geschlossen bleiben.
- 5) Die Apotheken dürfen zur Verabreichung von Arzneien und Medizinalwaaren auch an Sonn- und Festtagen zu jeder Tageszeit geöffnet bleiben.

- 6) An den Vorabenden der großen Kirchhöfe, Weihnachten, Ostern und Pfingsten, ferner des Churfreitages, des allgemeinen Landes-, Dank-, Buß- und Bettages und des, dem Andenken der Verstorbenen gewidmeten Jahrestages, ebenso am Aschermittwoch und während der ganzen Churfreie woche, dürfen keine öffentlichen Bälle und ähnliche Lustbarkeiten stattfinden.

7) Concertmusik in öffentlichen Gesellschaftslokalen ist am Churfreitag, am allgemeinen Buß- und Bettage, an dem, dem Andenken der Verstorbenen gewidmeten Jahrestage und während der ganzen Churfreie woche ebenfalls untersagt. Wenn größere musikalische Aufführungen an diesen Tagen beabsichtigt werden, so dürfen sie nur geistlichen Inhalts sein und ist besondere polizeiliche Erlaubnis zu denselben vorher nachzusuchen.

8) Schauspiel-Vorstellungen und ähnliche Kunstdarstellungen müssen am Churfreitag und am allgemeinen Buß- und Bettage unterbleiben. Am Gedächtnistage der Verstorbenen dürfen sie nur ernsten Inhalts sein.

9) An anderen Sonn- und Festtagen dürfen öffentliche Lustbarkeiten, wozu auch die Unterhaltungsmusik in den Caffeehäusern, Restaurants u. s. w. gehört, erst um 3 Uhr Nachmittags beginnen. Die sogenannten „Früh-Concerthe“ sind bis 7 Uhr Morgens, aber ebenfalls nicht ohne polizeiliche Genehmigung, gestattet.

10) Beerdigungen dürfen an Festtagen nur bis 9 Uhr früh und von 3 Uhr Nachmittags ab, erfolgen.

11) Jede Übertretung der vorstehenden Anordnungen wird mit einer Geldbuße bis zu 10 Thlr. bestraft.

Elbing, den 24. Juli 1858.
Der Königliche Polizei-Director,
(gez.) von Schmidt.
Regierungs-rath.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des §. 5. des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Gesetz-Sammlung pro 1850 S. 265.) wird nach vorgängiger Berathung mit dem Gemeinde-Vorstande dem §. 29. des Reglements über das Droschken-Fuhrwesen vom 6. August 1852 nachstehende Bestimmung hinzugefügt.

Der Führer einer bestellten Droschke hat sofort ein Fähnchen an der rechten Seite des Wagens aufzustecken und an dem gewöhnlichen Halteplatz seine Aufstellung in einer zweiten Reihe hinter den unbestellten Wagen zu nehmen.

Der Kutscher, welcher kein Fähnchen aufgesteckt hat und dessen Wagen in der Reihe der unbestellten Droschken steht, hat jede ihm angetragene Fahrt unweigerlich anzunehmen.

Übertretungen werden nach §. 50. des Reglements vom 6. August 1852 geahndet.

Elbing, den 11. August 1858.
Der Königliche Polizei-Director,
Regierungs-rath.
(gez.) von Schmidt.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des §. 5. des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Gesetz-Sammlung pro 1850 S. 265.) werden nach vorgängiger Berathung mit dem Gemeinde-Vorstande und mit Genehmigung der Königlichen Regierung zu Danzig unter Bezugnahme auf die §§ 32., 33., 40. und 54. der Straßen-Polizei-Verordnung vom 28. November 1833 in Betreff der in der Stadt belegenen Kirchhöfe nachstehende Bestimmungen getroffen.

S. 1.

Die Benutzung der Kirchhöfe zu häuslichen und gewerblichen Zwecken ohne besondere Erlaubnis der Polizei-Behörde, welche immer nur für die Zeit außerhalb der Stunden des Gottesdienstes Gültigkeit hat, ist untersagt.

Der Kirchhof darf daher ohne Erlaubnis weder zum Waschen noch zum Wäschetrocknen, Holz-Kleinmachen, Aushängen von Wäsche, Bettlen und Lumpen benutzt, auch durch Aufstellen von Kästen, Eimern und Bütteln nicht verengt werden. Eben so ist dort das Ausklopfen von Bettlen, Fellen und Kleidern verboten.

S. 2.

Das Schleßen mit Armbrüsten, Blasenröhren und Windbüchsen, das Steine werfen, Ballspielen und Steigenlassen der Drachen, so wie jedes mit Lärm und Geräusch verbundene Spiel auf den Kirchhöfen ist untersagt.

S. 3.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Geldbuße bis zu

10 Thlr. oder verhältnismäßiger Gefängnisstrafe geahndet.

Elbing, den 14. September 1858.
Der Königliche Polizei-Director,
(gez.) von Schmidt.
Regierungs-rath.

Bekanntmachung.

Nach §. 80. der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 dürfen Gegenstände, welche an sich zum Marktverkehr gehörten, an Markttagen an keinen anderen als an den für den Markt bestimmten Plätzen und nicht vor oder in den Thoren gekauft werden.

Es wird hierauf unter Hinweisung auf die Polizei-Verordnung vom 9. Mai pr. mit dem Bemerkung aufmerksam gemacht, daß Personen, welche sich nur mit dem Großhandel beschäftigen, so wie der Verkehr mit Getreide, Rauchfutter und Butter in Fastagen von der Beschränkung des Ankaufs vor 10 Uhr zwar befreit sind, die gesetzliche Bestimmung wegen Schließung des Kaufgeschäfts an Markttagen auf dem Markt jedoch allgemeine Gültigkeit behält.

Elbing, den 15. September 1858.
Der Königliche Polizei-Director,
(gez.) von Schmidt.
Regierungs-rath.

Bekanntmachung.

An Stelle des ausgeschiedenen Kaufmanns Herrn Penner ist der Glasermeister Herr Schäfer (Fischerstraße No. 3.) zum Bezirks-Vorsteher des 3. Stadt-Bezirks erwählt und verpflichtet worden.

Elbing, den 9. September 1858.
Der Magistrat.

Am 24. September c. von Vormittags 9 Uhr ab sollen an der Reitbahn in Niesen burg ppr. 50 ausrangirte Königliche Dienstpferde gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.
Kommando des Königl. 8. Ulanen-Regiments.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten wird am 4. October d. J. ein Cursus für Schiffbauer, welche sich eine höhere theoretische Ausbildung anstreben wollen, beim Königlichen Gewerbe-Institut eröffnet. Die Bedingungen der Aufnahme sind dieselben, wie sie der §. 2. des Regulativs für die Organisation des Königlichen Gewerbe-Instituts vom 5. Juni 1850 für die Mechaniker und Bauhandwerker vorschreibt, nämlich:

- a) der Bewerber muß wenigstens 17 und darf höchstens 27 Jahr alt sein, was durch seinen Geburtschein nachzuweisen ist;
- b) er muß sich darüber ausweisen, daß er wenigstens ein Jahr regelmäßig praktische Arbeiten als seine Hauptbeschäftigung getrieben habe, und
- c) er hat nachzuweisen, daß er entweder bei einer zu Entlassungsprüfungen berechtigten Provinzial-Gewerbeschule oder Realsschule oder bei einem Gymnasium das Zeugnis der Reife erlangt hat.

Der Cursus ist dreijährig. Für den Besuch des vollständigen Cursus einer Classe ist ein Honorar von 40 Thlr. jährlich in Quartalräten pränumerando zu entrichten.

Die Bewerber um Aufnahme in die Anstalt haben sich spätestens bis zum 1. October d. J. unter Einreichung der unter a, b und c bezeichneten Atteste schriftlich bei dem Unterzeichneten zu melden.

Berlin, den 3. September 1858.
Der Geheime Bau-Rath und Director des Königlichen Gewerbe-Instituts.

Nottebohm.

Der Neubau eines Schulhauses im künftigen Jahre hier selbst soll in Entreprise dem Mindestfordernden überlassen werden und steht darum ein Bietungs-Termin auf den 11. Oktober e. um 9 Uhr Vormittags im heisigen Schullokale an, zu welchem Bauunternehmer recht zahlreich eingeladen werden. Anschlag und Bedingungen sind daselbst jederzeit einzusehen.

Cronsnest, den 10. September 1858.
Der Schulvorstand.

Unter Hinweisung auf die, im Amtsblatte des Jahrganges 1855 No. 10. (Seite 37) erschienene Bekanntmachung vom 28. Febr. 1855 wird hierdurch zur Kenntnis gebracht, daß

Freitag den 22. Oktober d. J.
Nachmittags von 3 Uhr ab und
Sonntag den 23. Oktober d. J.

Vormittags von 10 Uhr ab,
eine Prüfung derjenigen jungen Leute in dem
hiesigen Regierungs-Gebäude abgehalten wer-
den wird, welche zum einjährigen Dienst im
stehenden Heere verstaatet zu werden wünschen,
einen Anspruch auf Zulassung zu demselben
aber durch die vorgeschriebenen wissenschaftlichen
Zeugnisse nicht zu begründen im Stande sind.

Die Meldungen müssen schriftlich erfolgen
und die, in der oben erwähnten Amtsblatt-
Bekanntmachung bezeichneten Atteste eingereicht
werden.

Die Schreiben sind spätestens bis zum 15.
J. Mts. bei dem Botenmeister Plügge im
Regierungs-Gebäude abzugeben.

Danzig, den 11 September 1858.
Königl. Departements-Kommission
zur Prüfung der freiwilligen zum einjährigen
Dienst im Heere.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Beürkunfts der hiesigen
Zwangs-Anstalten pro 1859, bestehend in circa
200 Centner doppelt raffiniertem Rüböl,
10 - Lichte,
80 - grüne Seife,
120 Scheffel Roggenrichtstroh,
15,000 Quart Milch,
1,300 Scheffel weiße Erbsen,
24 Centner Reis,
50 Dm Bieressig,
8,000 Pfund Butter,
200 Centner ordinaire Graupe,
10 - mittel Graupe,
30 Scheffel Hasengräze,
25 - Hirsgräze,
70 - Buchweizengräze,
350 Centner Gerstengräze,
670 - feines Roggenmehl,
20 - Weizenmehl,
8,000 Scheffel Kartoffeln,
15,000 Pfund Rindfleisch,
17,500 - Schweineschmalz,
200 Tonnen Bier,
2000 Stein Flachs,
100 Klafter hartes } Brennholz,
600 - weiches } Brennholz,
so wie die Uebernahme der Lieferung des
Brodbedarfs für die Haftlinge pro 1859 soll
an den Mindestfordernden in Entreprise gege-
ben werden.

Der Bietungstermin hiezu ist auf
Mittwoch den 6. Oktober c.

Nachmittags 4 Uhr

in unserem Geschäftszimmer anberaumt, wozu
Unternehmungslustige mit dem Bemerkten ein-
geladen werden, daß die Lizitations-Bedi-
ngungen bei uns täglich eingesehen werden
können und der Zuschlag von der Königlichen
Regierung — die sich die Auswahl unter den
drei Mindestfordernden ausdrücklich vorbehal-
ten hat — abhängig ist. Auf Forderungen
und Gebote nach dem Termine wird keine
Rücksicht genommen werden.

Graudenz, den 13. September 1858.

Der Direktor
der Königlichen Zwangs-Anstalten
von Grumbkow.

Bekanntmachung.

Die zum Nachlaß des Gerber-Meister
George Milbrecht in Liebstadt gehörigen
Möbeln, bestehend in einem großen Vorrath
von zubereitetem Leder aller Art, circa 80
Windshohleder, Rosaleder, Fahldeder, Schmier-
leder, gegen 200 Stück Kalbleder und andere
kleine Leder, ferner Haare, Leim, Loh, sowie
Meubel, Hausgeräth, Kleidungsstücke, Wäsche,
Betten, Stelen, 2 Wagen, 1 Dose, 2 Schlitten,
sollen

am 11. und 12. September d. J. Vormittags von 9 Uhr ab
und zwar die Leder-Vorräthe am 11.) im
Sterbehause in öffentlicher Auktion meistbietend
gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Liebstadt, den 11. September 1858.
Der Auktions-Commissarius der
Königl. Kreisgerichts-Kommission.
Ander son.

Bekanntmachung.

Auf Verfügung der Königl. Kommission
für den Bau der Weichsel- und Regat-
Brücken soll

Mittwoch, den 29. d. M. so auch
den 6., 13. und 20.

kommenden Monats, von 10 bis 12 Uhr Vormittags auf dem
Werkplatz des Brückenbaues zu Dirschau
eine Partie beim Brückenbau schon genutzter,
jedoch zu baulichen Zwecken noch brauchbarer
fieferner Bohlen, Bretter, Kant- und Rund-
hölzer in kleinen Posten öffentlich meistbietend
gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen liegen im Bu-
reau des Unterzeichneten aus und können
innerhalb der gewöhnlichen Dienststunden ein-
gesehen werden.

Der Bauaufseher Lau ist angewiesen,
die zum Verkauf gestellten Hölzer auf Ver-
langen vor den Terminen vorzuzeigen.

Dirschau, den 14. September 1858.
Der Wasserbau-Inspector
Schwalm.

Die Lehrerstelle an der evangelischen Schule
zu Petershagen, welche neben freier Woh-
nung, Garten und Brenn-Material ein Ein-
kommen von 12 Scheffel Roggen, 21 Scheffel
5 Mezen Gersten-Kurkum und 124 Thlr.
20 Sgr. 8 Pf. baar gewährt, ist erledigt.
Geeignete Bewerber wollen sich bei dem

Pfarrer Hausburg,
in Tiegenhof,

unter Einreichung ihrer Zeugnisse persönlich
melden.

Bekanntmachung.

Aus dem Reichsgräflichen Forst-Revier
Finkenstein, im Rosenberger Kreise,
Regierungs-Bezirk Marienwerder, dreiviertel
Meilen von flüssbaren Gewässern belegen, sollen
circa 3500 Stück Klefern-Handels-Hölzer
von 24 bis 66' Länge, 13 bis 24" im D.
und 11 bis 20" Zapftärke verkauft werden,
wogegen ein Lizitations-Termin auf

den 18. Oktober c. Nachmittags
2 bis 4 Uhr

im hiesigen Dominial-Geschäftslocale ansteht,
zu welchem Kauflustige mit dem Bemerkten
eingeladen werden, daß im Termine eine Kau-
tion von einem Thaler für jedes erstandene
Stück Holz bei der hiesigen Forst-Kasse zu
deponieren ist und daß die Verkaufs-Bedi-
ngungen auch vor dem Termine hier einge-
sehen werden können.

Finkenstein, den 12. September 1858.

Die Forst-Verwaltung.

In unterzeichneten Buchhandlungen ist zu haben:
(Für angehende Eheleute ist sehr nützlich.)

Dr. Albrecht,

**Der Mensch und sein
Geschlecht,**

oder Belehrungen
über **physische Liebe, Natur-
zweck** und eheliche **Geheimnisse**.
Nebst neuesten Erfahrungen, die **Folgen
der Selbstbefleckung** zu heilen.

Vierle Aufl. Preis 15 Sgr.

Dieses Buch hat so reichlichen Absatz
gefunden, dass in kurzer Zeit davon 4
Auslagen veranstaltet werden mussten.

Vorrätig bei Neumann-Hartmann
in Elbing, wie auch bei Anhuth in Danzig,
— Röthesche Buchhandlung in Graudenz
und bei Lambbeck in Thorn.

**Vorläufig gute Gumm-
Schuhe,**

coulourt wie weiß, Strickwolle, Hanfzwirn,
Eisengarn, Näh-, Strick-, und Wirkbaum-
wolle empfiehlt billigst

W. A. Rübe,

Fischerstraße No. 16.

Bei den Unterzeichneten kostet von heute
ab die Tonne Bier — Thlr. 4. —

August v. Nov. A. Wiebe.

J. Wiebe. J. A. Bolt.

Aug. Linker. D. Janzen.

Durch alle Buchhandlungen sind nach-
sichende für Jedermann höchst gemein-
nützige Schriften zu beziehen aus der
Verlagsbuchhandlung von L. Garde in
Naumburg a. S. und Leipzig:

Ausbeute der Natur. 2. Aufl. 1 Thlr.

— Behrend, Kunst, hundert Jahre zu
leben. 6. Aufl. ½ Thlr. — Geheimnisse

der Tauben- und Hühnerzucht. 2. Aufl.

1 Thlr. (Es wird in dieser Schrift that

sächlich auf Jahre lange praktische Erfah-
rung gefügt, nachgewiesen, wie durch die

Geflügelzucht 500%, ja 1000%. Jeder-
mann, auch ohne Landmann zu sein, ver-
dienen kann.) — Geheimnisse der kün-
stlichen Fischzucht. 1 Thlr. — Höchst wichtige

Mittheilungen für alle Pferdebesitzer. 6.

Aufl. 1 Thlr. (Das neueste Verfahren

des amerikanischen Rossbändigers Mr.

Narey, die wilden Pferde in wenig

Minuten vollständig zu zähmen, ist hierin

ebenfalls enthalten.) — Unumstößliche

Beweise für die Unsterblichkeit der mensch-
lichen Seele. ½ Thlr. — Die Wunder

der Vegetation oder praktisch bewährte

auf mehr als hunderterjähriger Erfahrung

basirte Mittel zur unglaublichen Vermeh-
rungskunst des Saatgetreides, der Bäume,

Weinstöcke, Pflanzen &c. ohne die gewöhn-
liche Düngung, und somit Mittel zur

unglaublich großen und schnellen Ver-
besserung aller Landgüter u. s. w. 1 Thlr.

— Die Wunder der Mechanik, Arithmetik,

Chemie, Optik und Physik. — In engl.

Leinw. geb. 1 Thlr. (Es enthält dieses

Buch die überraschendsten und leicht aus-
führbarsten Experimente der genannten

Wissenschaften und wird dadurch für un-

seren Zeit von außerordentlicher Bedeutung

indem es sowohl die anstrebbende Jugend

als auch Erwachsene spielend und auf

belustigende Weise in diese wichtigsten

und folgeschwersten Doctrinen der prak-

tischen Gegenwart einführt.) — Weinge-
heimnisse. 1 Thlr. — General-Universal-

Lexikon, oder das gesammte menschliche

Wissen in encyclopädischer Form und

Kürze. 3 Bände. 5 Thlr. (Es ist dieses

Werk soeben vollständig erschienen und

bleitet dasselbe in gedrängter Kürze alles

das, was die größten Perika, die 20 und

30 Thlr. kosten, enthalten, erklärt außer-

dem aber noch sämtliche Fremdwörter. Es

wurde dieses zeitgemäße Handbuch von

der Kritik als vom Publikum gleichzeitig

außerordentlich günstig aufgenommen.

**Transportable Berliner
Kochmaschinen**

von Schmiede- und Gußeisen, in allen
beliebigen Fäsons, ebenso

Dampf-Coffee-Brennereien

empfiehlt zur geneigten Brachtung

die Niederlage bei

C. F. Lehmann,

Brückstraße No. 22.

Eiserne Kamin-Stuben-Ofen

mit Marmorplatte,

sehr schön verziert und bronciert, auch der-
gleichen von weißen Porzellan-Kacheln

erhielt und empfiehlt

die Niederlage bei

C. F. Lehmann,

Brückstraße No. 22.

Auf dem Pfarrhause Gr. Maudorf
steht eine neue Wagenremise zum Abbruch
zum Verkauf. Das Nähere zu erfragen beim
Kaufmann A. Tochtermann, Wasserstraße
No. 25., in Elbing.

Zwei kleine nebeneinanderhängende Stu-
ben sind zu vermieten

Brückstraße No. 22.

Brückstraße No. 6. ist die Bel-
Etage zu vermieten.

Ein großer trockener Keller ist von Oktober
zu vermieten bei J. G. Czerlinski,
lange Hinterstraße No. 16.

Bestellungen auf **Kartoffeln** zum
Einkellen werden Gr. Hommelstraße No. 3.,
woselbst auch Proben verabfolgt werden, ent-
gegen genommen.



Dem geehrten Publikum empfehle ich mein

Jouvelen-, Gold- u. Silber-Waarenlager

zur gefälligen Ansicht bestens. Sehr reiche Auswahl, Fortschritt in Geschmack und Mode lassen sich nur durch die Verbindungen mit den ersten Fabriken der Hauptstädte erzielen und siehe ich mit solchen Fabriken im Geschäfts-Berkehr. Deshalb ist es mir auch möglich, jedem Käufer von Jouvelen, Gold- und Silber-Waaren auf das modernste und billigste entgegenkommen zu können.

Unbrauchbar gewordene Jouvelen, Gold- auch Silber-Sachen werden im Tausch oder Kauf zum höchsten Werth von mir angenommen.

Eine jede neue Bestellung und auch jede nur irgend vorkommende Reparatur in diesem Fache wird sauber, gut und schnell gesertigt bei

C. R. Gerike.

Jouvelier, Gold- und Silber-Arbeiter in Elbing.

Die vergessenen gewesenen **Prager Schmucksachen** in ächten Granaten mit Goldeinfassung (sehr hübsche Arbeiten) sind wieder auf Lager.

Ein großes Lager **goldener Ancre- und Cylinder-Uhren** für Herren und Damen erhielt ich aus **Chaux-de-Fonds** (Schweiz) und verkaufe ich solche unter Garantie des Fabrikanten als sehr gut und auch den sonstigen Preisen nach billig.

C. R. Gerike,

Jouvelier und Gold-Arbeiter.

Die Eisengießerei und Maschinen-Fabrik von C. F. Steckel.

empfiehlt ihr Lager von 2 und 4 spännigen Dreschmaschinen, mehreren Sorten Heckselmaschinen, Hornsby'sche und Amerikanische Reinigungsmaschinen, Sägemaschinen, Pflüge u. s. w. in bekannter Güte und billigsten Preisen zur geneigten Abnahme.

Echt Amerikanische Gummischuhe

in anerkannt guter Qualität

verkaufe ich zu nachstehenden Preisen:

Damen-schuhe in allen Größen, à Paar 20 Sgr.

Damen-schuhe, erste beste Sorte, à Paar 25 Sgr. (Dhd. 9 Thlr.)

Herren-schuhe, in allen Größen, à Paar 1 Thlr. (Dhd. 11 Thlr.)

Self-acting (Selbst-Auszieher), Prima-Qualität à Paar

1 Thlr. 10 Sgr. (Dhd. 14 Thlr. 15 Sgr.)

Kinder-schuhe à Paar 15 Sgr. (Dhd. 5 Thlr. 15 Sgr.)

Bei Abnahme von 3 Paaren und darüber bewillige ich einen angemessenen Rabatt.

C. Gröning, Schmiedestraße No. 1.

Peruanischen Guano

empfiehlt

Aug. Schemionek.

Ein Postchen amerikanischen Original-Staudenroggen zur Saat, wovon 6 Metzen Aussaat auf den Preussischen Morgen erforderlich, habe ich zum Verkauf empfangen.

Eduard Levinson.

Vorzügliche Heizkohlen

empfiehlt vom Lager und aus dem Fahrzeuge billigst.

Rudolph Maas,
heil. Geiststrasse 48.

Zu meinem Lager von **Gummischuhen** erhielt ich noch eine neue Sendung Self-acting (Selbstanzieher) mit steifem Hackenleder und Auszieher, und empfiehle selbige zu billigen Preisen. **Adolph Kuss.**

Die Handschuh-Fabrik

von

Otto Kaufmann,

Alter Markt No. 26,

empfiehlt dem hochgeehrten Publikum Elbing's und der Umgegend ihr wohl assortirtes Waarenlager, bestehend in:

Herren-, Damen-, Kadetten- und Kinder-Glaçee-, Wasch-, Amerikanische Wildleder- und Buckskin-Handschrühe, sämtlich in den verschiedensten Farben — ein jeder Handschuh kann aufgepasst und im Falle des Nicht-passen zurückgelegt werden —; Hosenträger und Strumpfbänder in jeder Qualität, Gürtel, Puppenbälge, Schrotbeutel, Gummibälle und viele andere Gegenstände, deren Aufzählung zu weitläufig wäre.

Gürtel und Hosenträger, zu denen die geehrten Damen die Stükereien geben, werden schnell, sauber und billig angefertigt.

Auch werden daselbst Glaçee- und Waschleder-Handschrühe in einigen Stunden gewaschen und gefärbt.

Bon der in Nr. 1303. der Elbinger Anzeigen, durch Herrn G. Volkman empfohlenen guten Wasch-Seife halte ich stets Lager und verkaufe dieselbe in einzelnen Stangen zu 2 Sgr.

Gleichzeitig empfiehle ich eine Quantität alte picant schmeckende echte niedriger Grasfäse billigst.

Bernh. Janzen,
Innern Mühlendamm No. 10.

Ausverkauf.

Um zu räumen, verkaufe ich gut und dauerhaft gearbeitete

Möbeln und Särge

zu äußerst billigen Preisen.

Elbing, im September 1858.

A. E. Küster,
Tischlermeister.

Barometer, Thermometer, Alkoholometer &c. empfiehlt zu billigsten Preisen

F. Gilardoni,

Barometer-Fabrikant,
Junkerstraße No. 5.

Unsere bedeutenden Vorräthe in

Möbel, Spiegel

und

Polsterwaaren

empfahlen zur genelgten Beachtung

E. Klose & Noss.

Tapeten, Borduren

und Rouleau

in großer Auswahl empfahlen

E. Klose & Noss.

Gut gewonnenes Hen in Köpfen hat zu verkaufen

Nielau,
in Ober-Kerbswalde.

Packisten billig Schmiedestraße No. 1.

Dr. Loewenstein,

homöopath. Arzt aus Bromberg wird für Kräfte am Montag den 20. und Dienstag den 21. d. Mts. in Elbing (königl. Hof) zu sprechen sein.

Annonce.

Ein junger gebildeter erfahrener Inspector, der längere Zeit in verschiedenen Wirtschaften Ostpreußens conditionirt, einige selbst geleitet hat, und hierüber die besten Zeugnisse aufzuweisen vermag, sucht zum 1. Oktober c. ein neues Engagement.

Näheres bei Fried. Lickett & Co. in Elbing oder unter **L. D. Danzig**, Langer Markt No. 35.

Ein Hofmann findet sogleich, spätestens Martini eine Stelle.

Hämmersdorf bei Elbing.

A. Riedel.

Bon einem auswärtigen Hause sollen mehrere Capitalien à 4 % Zinsen von 20,000 Thaler ab, bis zur Höhe von 150,000 Thlr., welche mehrere Jahre stehen bleiben können, auf Güter I. Stelle, ohne Rücksicht auf Provinz, durch mich bestätigt werden. Desfallsige Hypotheken-Papiere nebst gerichtlicher, oder auch landschaftlicher Taxe erbittet franco.

Fr. Kame,
Agent in Danzig.

Auf einen Hof, mindestens 8000 Thlr. im Werth, mit fast neuen Gebäuden, welche in der Feuerordnung gut versichert sind, werden 2000 Thlr. zur ersten Stelle gesucht. Darleher werden gebeten, unter C. E. sich gefaßt in der Exped. des Anzeigers zu melden.

Bestellungen auf gute Kartoffeln werden bei Herrn **Otto Meyer**, h. Leichnamstr. 21. entgeg. genommen.

Eine Fabrik der sächs. Herzogthümer, welche wöchentlich ca. 60 Mille Pfälzer Cigarren fertigt, beabsichtigt nicht mehr retten zu lassen und sucht deshalb einige größere Häuser, die dies Quantum regelmäßigt bezahlen. Proben stehen unter billigster Berechnung zu Diensten und wird die Packung nach Vorschrift bestens besorgt. — Gefällige Berücksichtigungen nimmt die Exped. d. Bl. fro. entgegen.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
Agathon Bernich in Elbing.

Gebrückt und verlegt von:
Agathon Bernich in Elbing.

Beilage

Beilage zu No. 75. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 18. September 1858.

Zeitung-Nachrichten.

Preußen. Berlin. (P. 3.) Se. Majestät der König befinden sich körperlich wohl und machen bei dem schönen warmen Wetter jetzt täglich die gewohnten Promenaden zu Fuß und zu Wagen, in letzterem Falle stets von der Königin begleitet, durch die Gärten von Sanssouci und Charlottenhof und verweisen namentlich gern und oft in dem neuen Orangerieausbau. Se. Majestät wird, wie die „Revue“ schreibt, jetzt ausschließlich vom Regimentsarzt Dr. Böger ärztlich behandelt. — Mit großer Spannung sieht man hier im Publikum der Lösung der Regierungsfrage entgegen und bringt die Reisen des Ministerpräsidenten nach Schlesien und dann nach Sanssouci damit in Verbindung. Über den Charakter des im Werden begriffenen Definitivums lauten jetzt die Nachrichten dahin, daß es in Folge eines Allerhöchsten Erlasses an den Prinzen-Stellvertreter zu der Einrichtung desselben kommen werde. Ob, wie die Köln. Ztg. meint, dieses Definitivum die „Regenschaft bis auf Weiteres oder während der Dauer der Verhinderung“ sein und der Prinz-Stellvertreter den Titel Prinz-Regent annehmen werde; oder ob, wie man der Weser-Ztg. schreibt, „der König Seinen Bruder aussordnen wird, an Seiner Stelle mit unbeschränkter Vollmacht auf unbestimmte Zeit die Regierung zu übernehmen“, wobei der Titel Regent nicht eintreten würde, — darin weichen die Nachrichten von einander ab; stimmen aber wieder darin überein, daß die Einberufung des Landtags im October erfolgen und denselben über das Geschehene Mittheilung gemacht werden würde; auch die Eidesleistung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen auf die Verfassung würde erfolgen. — Der jetzt vorliegende Wortlaut der dänischen Erklärung auf den letzten Bundesbeschuß bestätigt unsere frühere Vermuthung vollständig. Auch die dänische Regierung erblickt in der in jenem „Bundesbeschuß“ anheimgegebenen Form vertraulicher Mittheilungen eine Einleitung zu der von ihr in Vorschlag gebrachten förmlichen Verhandlung. Durch die „Vertraulichkeit“ ist die Sache vorläufig der Offenlichkeit entzogen; es wird fort verhandelt und der friedlichen Abwicklung steht nichts mehr im Wege. Ob die friedlichen, nun wahrscheinlich endlosen Verhandlungen zu einem Ziele führen werden, erscheint nach den bisherigen Erfahrungen sehr zweifelhaft, zweifelhafter aber noch, ob zu einem guten Ziele. — Wie man hört, machen gegen die Aufhebung der Durchfuhrzölle sich doch erhebliche finanzielle Bedenken geltend.

Breslau. (Schl. 3.) Magistrat und Stadtverordnete unserer Stadt hatten eine Ergebnis-Adresse an Se. Majestät den König und Se. Königl. Hoheit den Prinzen von Preußen beschlossen. Diese Adresse ist am 18. d. durch eine gemeinschaftliche Deputation Sr. Königl. Hoheit auf dem Schloß Domäne überreicht worden. Se. Königl. Hoheit erklärte, daß Sie in Vertretung Sr. Majestät mit wahrer Freude Kenntnis nehmen von den loyalen Gefinnungen der Stadt Breslau, daß Sie Sr. Majestät davon gerne berichten würden und überzeugt wären, daß die Kundgebungen so patriotischer Gefinnungen Sr. Majestät zu großer Freude gereichen würden. Se. Königl. Hoheit überraschten demnächst die Deputation mit der Nachricht, daß Sie so eben die Kabinetsordre unterzeichnet hätten, durch welche dem Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung zu Breslau die Amtsketten verliehen seien, und bemerkten hierbei, daß Sie sich der sicheren Hoffnung hingaben, daß beide Körperschaften dieser Auszeichnung sich stets würdig zeigen würden. In der weiteren Unterredung hoben Se. Königl. Hoheit noch besonders hervor, daß die Vorfürst-Bestrebungen des Jahres 1848 und die damit verbundenen Gefahren zwar zurückgedrängt, aber nicht beseitigt wären, und daß alle Veranlassung vorhanden sei, dies überall im Auge zu behalten.

Deutschland. Holstein. Richtig ist, was schon früher verlautete, daß man hier nicht durchgehends eine Bundesexekution wünscht. Die Bevölkerung in ihrer großen Mehrheit ist zwar entschieden für energische Maßnahmen von Seiten des Bundes; aber ein Theil der Geld- und Geburts-Aristokratie ist dem gänzlich abgeneigt. Überhaupt hat ein Theil der hiesigen Aristokratie, unbeschadet der trefflichen Gestaltung eines anderen Theiles, sich von jeher nicht eben patriotisch gerirt.

Hamburg. Auf dem am 15. nach New-York in See gegangenen Dampfboot Hammonia fand eine Explosion der Pulverkammer statt, wodurch 5 Personen zum Theil schwer verletzt wurden. Schiff und Ladung haben nicht gesunken.

Frankreich. Der Kaiser Napoleon scheint in Algerien eine Art von Musterstaat einzurichten

zu wollen, in welchem diejenigen Theorien probeweise exercirt werden sollen, welche er in Frankreich zur Geltung zu bringen noch nicht im Stande ist oder nicht für an der Zeit hält. So wird z. B. die Kolonie vollständig nach den Grundsätzen der Handels- und Verkehrs freiheit organisiert. Die Häfen der algierischen Küste werden für Freihäfen erklärt und kein Eingangs zoll wird dem fremden Verkehr, dem Export und Import Schranken setzen. Man erinnert sich, daß der Kaiser selbst dem Prohibitionssystem welches trotz der hochtrabenden Freiheitstheorie, die seit 1789 jenseits des Rheins entstanden und gepflegt wurden, Frankreich mit eisernen Gürtel umspannt und vom Weltverkehr theilweise abschneidet, nicht günstig gesinnt ist. Schon vor zwei Jahren hatte er einen Gesetz-Entwurf, welcher die allmähliche Aufhebung der Prohibitionzölle und Einfuhrverbote anbahnen sollte, ansarbeiten lassen. Er fühlte sich jedoch trotz aller seiner Macht nicht stark genug, um den entschlossenen und compacten Widerstand der gesammten französischen Industrie zu überwinden und es war dies vielleicht der erste und einzige Fall, in welchem der Kaiser dem öffentlichen Widerspruch gewichen ist. Hat er damals sein Projekt vorläufig aufgegeben, so will er, wie es scheint, dasselbe auf diesem indirekten Wege wieder aufnehmen. Die Sache erregt aber bei den schätzöllnerischen Industriellen große Aufregung, und es ist deshalb auch fraglich, ob selbst das Freihandels-Projekt für Algier durchdringen wird.

Großbritannien. In der Verfassung des atlantischen Telegraphen hatte sich bis zum 14. nichts geändert, doch sollen die Aussichten sich sehr ungünstig gestaltet haben. Nach vielerlei angestellten Versuchen soll man nämlich die Gewissheit erlangt haben, daß das Kabel nicht, wie Anfangs behauptet wurde, nahe an der Küste, sondern wenigstens 300 Meilen davon entfernt irgendwie beschädigt sein müsse, und daher nicht zu reparieren sei. Man untersucht inzwischen noch fort. Es kommen nun seltsame Vermutungen an den Tag. Ein Schiffslieutenant Higginson stellt im „Atlas“ die Behauptung auf, daß das Kabel bei der Legung am 29. Juli einen noch jetzt nicht gehäuteten Schaden erlitten, daß das Direktorium keine einzige verständliche Botschaft erhalten habe, und daß der Jubel über das Gelingen des großen Werkes eine Naivität war, für die sich das Publikum bald an den Direktoren rächen werde. — Aus New-York vom 1. September meldet man, daß seit dem 27. August kein Telegramm von Valentia eingetroffen und die Enttäuschung nach all' den großen Feierlichkeiten um so fühlbarer war. — Die in Berlin ausgesprochene Ansicht, daß das Kabel kaum verletzt sein dürfte, daß vielmehr der veränderliche Erdmagnetismus die Signale beeinträchtige, findet hier viele Vertreter.

Russland. Zuverlässigen Nachrichten folge, steht es mit der bauerlichen Reform im Innern Russlands schlimm. Der Adel will den bisherigen Zustand der Dinge beibehalten. Viele Gutsbesitzer flüchten sich aus Furcht vor Bauernruhen in die Städte, aber in die Reform willigen sie nicht ein. Auch in Wolhiniens, Podolien und der Ukraine steht es mit der Bauernreform nicht am besten. Es zeigt sich immer mehr, daß man nicht den richtigen Weg eingeschlagen. Die Regierung mußte in der Stille, ohne Aufregung zu verursachen, alles zur Ausführung erforderliche vorbereiten und dann schriftweise und allmählig, aber per Uras befahlend vorgehen. Jetzt erkennt man die Folgen der verursachten Aufregung, man muß und will nun wieder den großen Grundbesitz schützen: das ist aber jetzt, nachdem der Funke einmal gezündet, nur um so schwerer. Allem Anschein nach steht man erst beim Beginn unabsehbarer Unruhen, die viel Blut kosten können. Besten Falles wird langer Unfriede, Misstrauen und böser Wille die guten, aber voreilig verlaubarten Absichten des Czaren auf lange Zeit hemmen. — Die auch in Polen immer mehr überhand nehmende Devastation der Wälder hat die Regierung zu energischen Maßregeln veranlaßt. Waldhieb und Holzhandel sollen künftig von der Genehmigung der Regierung (auch hinsichts des Privateigenthums) abhängen, die Forstwirtschaft geregt und unter Aufsicht der Behörden gestellt werden. — In Russland geht man mit dem großartigen Plane um, das jetzt im Bau be-

griffene Eisenbahnen bis an die chinesische Grenze zu verlängern. Auf diese Weise käme Russland in den Besitz des chinesischen Handels, wie es bereits in Besitz der schnellsten Postverbindung ist.

Türkei. Aus Alexandrien wird gemeldet, daß drei Türken als Urheber der auf der griechischen Goelette „Eftiha“ begangenen Gräuelt gehängt worden seien. Ein Scheich wurde verhaftet, weil er beschuldigt wird, den Fanatismus erregt zu haben. — In Mecka, Oscheddah u. s. w. wütet die Cholera; einer der Söhne des Kaisers von Marocco ist daran gestorben. In Mecka sollen 50,000 mahomedanische Pilgerme ein Opfer dieser Epidemie geworden sein. In Bengasi wütete die Pest noch immer fort.

Aus der Provinz.

— Se. Majestät der König haben Allernächst geruht, dem Kreisgerichtsrath Gisevius zu Heilsberg den Roten Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

Z Marienburg, 16. Septbr. Director Wagner aus Berlin äußerte den Wunsch, auch Meisters kleine Remter mit Freskobildern geschmückt zu sehen, wie solche zur Ordenszeit hier existirt haben. Conrad v. Jungingen hatte nämlich in den Gewölbe-Bögen dieses Saales all' seine Vorgänger malen lassen, in jedem Bogen einen Hochmeister zu Pferde mit Gefolge, und war nach seinem Tode auch sein eigenes Portrait noch angebracht worden. Dieser Remter hatte mithin dem Orden allein für angemessen zu solchen bildlichen Darstellungen gegolten, und dieser Fingerzeig wäre allerdings wohl zu beachten, da es in der Ausschmückung der Burg ja wesentlich darauf ankommt, diese möglichst in alterthümlicher Weise herzustellen. — Unter Brückenbau geht schnell seiner Vollendung entgegen. Bereite werden die Thurmgerüste abgenommen und nehmen sich diese Thürme in ihrer schlanken, 107 Fuß emporsteigenden Höhe gar stattlich aus. Auch sind die Treppehäuser und Kanonenthürme der Brücke fertig und bilden mit einem schönen Schmuck derselben; gar zierlich macht sich das leichte, hellgelb angestrichene äußere Geländer für den Fußweg, das wie in der Luft zu schweben scheint. Wie verlautet, wird noch das Brücken-Geleise für die Fuhrwerke etwas breiter angelegt werden, um für jede Bequemlichkeit des Publikums die möglichste Sorge zu tragen. Somit wird denn die Brücke wohl zu Anfang f. M. dem Publikum zum beliebigen Gebrauch übergeben werden. — Eine Wohlthäterin, die nicht genannt sein will, hat wieder eine bedeutende Summe unserer Stadt vermacht, mit dem Wunsche, das Geld zum Nutzen armer Wittwen verwendet zu sehen.

Danzig. Unsere Stadt ist in den letzten Jahren nicht nur von häufigen Feuersbrünsten heimgesucht worden, sondern diese hatten auch meist sehr traurige Unglücksfälle im Gefolge. Auch bei dem Brande in der Johanniskirche am 13. d. sind leider wieder mehrere Menschenleben zu beklagen. Außer dem Eigenthümer, Schneidermeister Hein, bewohnten noch fünf Familien und die Lehrerin Vorwein besagtes Gebäude. Da letztere beim Ausbrüche des Feuers mehreren Schülerinnen Unterricht im Nähen und Stricken ertheilte, so waren im Ganzen einige 30 Personen im Hause. Nur mit Mühe gelang es den meisten, über die Dächer der angrenzenden Häuser unbeschädigt dem wütenden Elemente zu entfliehen. Mehrere sprangen durch die Fenster auf die Straße, von denen indeß der Birth, seine Frau, und noch zwei andere Personen stark beschädigt wurden und sogleich ins Lazarett geschafft werden mußten. Leider werden drei Schülerinnen, Mädchen von 15, 9 und 6 Jahren, vermisst; wahrscheinlich sind die Unglücksfälle erstiert und verbrannt, doch ihre Leichname noch nicht aufgefunden. Der furchtbare Rauch und ein brennender Verschlag neben der Hausthür machte es den Bewohnern unmöglich, etwas von ihren Habeligkeiten zu retten. — Wegen der so häufigen Brände werden wahrscheinlich die Versicherungs-Prämien für Danzig erhöht werden. — Die Leiche des verschwundenen Rechts-Anwalt L. ist am 14. im Stadtgraben aufgefunden worden. Die begleitenden Umstände lassen vermuten, daß Hr. L. seinen Tod selbst gesucht habe.

Graudenz. Nächsten Dienstag den 21. d. wird hier ein Gesangsfest stattfinden, welches für unsern Ort Epoche machend zu werden verspricht. Schon haben über 60 Sänger aus Stadt und Umgegend sich zur Teilnahme gemeldet.

Berfchiedenes.

— Die „Volkszeitung“ tischt wieder einmal ihre politische Auseinandersetzung in einer Reihe von Artikeln auf, die sie überschreibt „Preußen und die Demokratie“. Sie wiederholt darin zwar nur das, was sie schon oft genug der Einsicht ihrer Leser vorzusehen dreist genug gewesen, nämlich daß Preußen — dieser notwendig und durch und durch monarchische Staat — nicht dies, sondern eigentlich ein demokratischer Staat sei; aber sie wiederholt Das in einer andern Tonart. Sie, die zusammen ihrer Partei noch eben voll der Schwärmerei für England, den klassischen Staat der Vorrechte und Privilegien, trunken war, sie läuft jetzt Sturm gegen die in Preußen längst beseitigten Privilegien und Vorrechte; eben so wie sie gegen Bureaucratie oder was ihr sonst gerade in den Wurf kommt, Sturm gelaufen hat und noch laufen wird. Alle diese Sturmläufe nehmen jetzt immer eine höchst rohlistische Miene an; und doch ist, wenn man unbeirrt durch die verschieden modulierten

Licaden, den Kern derselben bloslegt, dieser Sturmläufe von C., durch alle Tonarten, bis Ges.-Dur letztes Ziel allemal gegen die Fundamente des Königthums — wo nicht gegen dieses selbst — gerichtet. Das ganze Kunststück besteht nur darin, dieses Grundthema so mit allerhand brillirenden Variationen zu umhüllen, daß der unbefangene Sinn der Leser es nicht wiedererkennt. — In welcher Weise die „Volkszeitung“ Geschichte schreibt und Logik treibt, dafür genügt ein Beispiel. Sie sagt: „Preußen war bis zu den Reformen die der Staatsminister Stein theils begonnen theils ausgeführt“ (also bis 1808) „ein Staat des Vorrechts und des Adels-Privilegiums“. Wie dieser Staat zertrümmert wurde durch die Siege der napoleonischen Armeen ist eine bekannte Thatsache.“ „Die wirklichen Retter und Reformatoren Preußens (Stein an der Spitze) beschlossen Preußen in eine Demokratie umzuwandeln“. Friedrich der Große drückte das in den Worten aus, daß der König der Erste Diener des Staates sein müsse“ — Friedrich der Große, Stein und die großen Männer Preußens — Handlanger der Demokratie, der heutigen Demokratie, deren Bestrebungen in den Handlungen der Berliner Nationalversammlung noch lange nicht gipfeln, sondern nur in ihrem Gange angeudeutet wurden: das ist denn doch eine Zumuthung an die Einfalt ihrer Leser, über deren Dreistigkeit die „Volkszeitung“ selbst erstaunen müßte, hätte sie sich nicht mehr und mehr in die Überzeugung hineingelegt, daß sie ihren Anhängern Alles und noch Etwas darüber bieten könne. — Göthe sagte einmal in einem kleinen Kreise seiner Verehrer mit traurlicher Offenheit: „Ja lieben Kinder, wenn Ihr nur nicht so entsetzlich dumm waret!“ — Die „Volkszeitung“, die beiläufig bemerkte, allerdings gewiß kein Göthe ist, sagt ihren Anhängern das nicht offen heraus, aber sie erzählt ihnen Geschichten, welche diese Überzeugung thatsächlich dokumentiren, Geschichten, die Göthe selbst dem letzten jener Verehrer aufzubinden gewiß nicht gewagt hätte.

Das gegenwärtige Jahr ist sehr reich an Kometen; vier kleinere nur durch Fernröhre sichtbare wurden im Frühjahr aufgefunden, der ebenfalls nur durch Fernröhre sichtbare Enkesche Komet steht mit dem jetzt täglich an Lichtstärke und Größe zunehmenden von Donati entdeckten am Himmel und als siebenter wird der periodische Komet von Fayn erwartet; so daß dieses Jahr mindestens 7 Kometen-Erscheinungen hat.

In Berlin werden jetzt auf den Straßen frische Beilchen in großer Menge zum Verkauf angeboten, als ob wir mitten im Frühling lebten.

Auf der Taunus-Eisenbahn wurden durch Zusammenstoß zweier Züge 7 Personen, darunter eine erheblich, verletzt.

Die süddeutschen Zeitungen laufen von „Wein“ förmlich über, nämlich von Versteigerungsannoncen älterer Jahrgänge des Nebensafts, da das gegenwärtige Jahr enormen Zusatz in Aussicht stellt. Es fehlt an Fässern, den neuen Wein zu bergen; die Trinker werden freundlichst gebeten, die alten Gefäße so rasch wie möglich zu leeran.

In Ungarn muß es doch arg aussehen. Nach dem „Journal de l'Art.“ überfielen kürzlich bewaffnete Räuberbanden die Gemeindehäuser von Dörfern von 2 — 3000 Einwohnern, nahmen die Wächter gefangen und die Gemeindekassen mit circa 2000 Fl. an sich. Und Alles das dauerte mehrere Stunden in einem Dorfe von 3000 Einwohnern.

Sichere Nachrichten aus Schweden bezeichnen den Ausfall der dortigen Getreide-Ernte im Allgemeinen als vorzüglich, wenn dieselbe auch im Süden sich weniger ergiebig darstellt. Dagegen ist in Folge lang anhaltender Dürre der Ertrag an Futterkräutern sehr dürfstig ausgefallen.

Die neueste amerikanische Erfindung ist, statt des immerhin gefährlichen Chloroforms beim Zahnausziehen die Elektrizität als schmerzstillendes Mittel anzuwenden, und der neueste Beweis englischer Verbrüderung, den der „New-York Herald“ verlangt, ist, daß der Prinz von Wales eine Yankee-Tochter heirathe. Amerika werde sie königlich ausstatte — das genannte Blatt will sich dafür verbürgen.

Elbing, den 17. September. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde in Stelle des ausgeschiedenen Herrn Stadtrath Wegmann, Herr Banquier Schmidt mit 21 von 36 Stimmen zum unbesetzten Stadtrath gewählt. — Zum Stellvertreter eines Provinzial-Landtags-Abgeordneten wurde Rentier Herr Werner gewählt.

Elbing. Wie bereits mitgetheilt, beginnen Montag den 20. September die Schwurgerichts-Sitzungen den Vorfall wird Herr Appellationsgerichts-Rath Rauchfuß aus Marienwerder führen.

Zur Verhandlung kommen folgende Sachen:

den 20. September: 1) wider den Arbeiter Borszykowski, 2) wider den Arbeiter Radusch, wegen schweren Diebstahls im Rückfalle;

den 21. September: 3) wider den Gastwirth Söllner aus Marienburg und Compl. wegen Urkundensfälschung, Betruges und Kuppelai;

den 22. September: 4) wider den Arbeiter Eduard Orlonski und Compl. wegen schweren Diebstahls im Rückfalle;

den 23. September: 5) wider den ehemaligen Polizeidienner Kraempf aus Marienburg, wegen Meuterei;

den 24. September: 6) wider den Einsassen Gruhn

aus Sorgenort, wegen vorsätzlicher Brandstiftung, bei welcher ein Mensch das Leben verloren hat;

den 25. September: 7) wider den Knecht Franz Pilowski aus Elbing wegen Unzucht; 8) wider den Maschinenbauer Schmidt aus Elbing, wegen Urkundensfälschung;

den 27. September: 9) wider die Brüder Follert aus Volkemit, wegen thätlicher Widerseßlichkeit gegen einen Vorstaufseher und Körperlicher Beschädigung desselben;

den 28. Septbr.: 10) wider den Knecht Lange aus Kaznase, wegen vorsätzlicher Brandstiftung, 11) wider den Zimmerlehrling Strauß, wegen Brandstiftung und Meineids;

den 29. Septbr.: 12) wider den Post-Expedienten Herzog aus Güldenboden, wegen Unterschlagung amtlich empfangener Gelder und falscher Buchführung zur Verdunklung derselben;

den 30. Septbr.: 13) wider die Arbeiter Krull u. Compl., wegen wissenschaftlichen Meineids

Elbing. Heute Sonnabend eröffnet Hr. Hinne mit seiner Kunstreitergesellschaft hier eine Reihe von Vorstellungen.

Theater.

Dienstag, den 14. Septbr. „Der Freischütz“ von C. M. v. Weber. Es ist doch ein ganz anderer Probstein für Sänger und Orchester, solch eine echtdeutsche Oper, als das italienische Geckeling, in welchem mit Aufwendung von etwas Bravour und einigen bravaden es dem Sänger so leicht gemacht ist, das Publikum zu bestechen, auch wohl zu verblüffen. Das fällt bei jener fort, macht sich auch nicht und kann sonach über das Quantum des eigentlichen wahren Könnens nicht täuschen. Wir wollen hiermit keineswegs sagen, daß die diesmalige Aufführung des „Freischütz“ gar keine Lichtenheiten gehabt hätte; aber es traten doch so manche Schatten, so starke Mängel hervor, die man unmöglich ganz überleben kann. Frau Pettenkofer allein bestand die Probe; sie sang die Partie der Agathe durchweg sicher, richtig, mit Gefühl und bewährte sich auch diesmal, hinsichts der Kraft und des Wohlauts der Stimme als eine brave erste Sängerin. Frau Brenner (Aennchen) konnte in Betreff des Gesanges allenfalls genügen; aber ihr Neupræs besaß sie doch gar zu wenig für dergleichen Rollen. Wenn in jenem böhmischen Fürstenthume, dem Schauplatz des „Freischütz“, die Aennen schon mit einem so respektablen Embonpoint ausgestattet sind, wie leicht muß es dort vollends den Ainnen werden, mit einem einzigen Gange bequeme Fußsteige über Wiesen anzulegen. — Herr Weidemann (Max) zeigte zwar, daß es seiner Stimme in einigen Tonlagen nicht an Wohlaut fehlt; er scheint jedoch mit dem zur Ausbildung derselben erforderlichen Fleiß etwas sparsam zu Werke zu gehen; er war mehrere Male unsicher, und in dem wunderbaren Terzett des zweiten Aktes versicherte er zwar, mit dem Grauen der Wolfschlucht vertraut zu sein, zeigte aber um desto weniger Vertrautheit mit dem Takte, so daß an dieser Stelle das Orchester daran zu verzagen schien, ihm folgen zu können. — Herr Pettenkofer, der in den italienischen Opern mehr durch seine Gestalt und eine gewisse Manier als durch den innern Fonds seiner Stimme imponeerte, fiel als Caspar heute sehr ab, wozu allerdings auch sein besonders stark markirter Dialekt beitrug. Herr Hellmuth war ein etwas gar zu schwacher Kuno; der Vater der blutjungen Agathe braucht keineswegs, ja soll gar nicht ein hinfälliger Greis sein. Die Partien des Fürsten, Cremiten und Kilian ist man gewohnt mit Kräften zweiten und dritten Ranges besetzt zu sehen, und so konnten sie auch diesmal passiren. — Das Orchester zeigte sich heute schwächer wie je; die Streichinstrumente sind in der That auch gar zu schwach besetzt. Sehr ungerne vermüssen wir in Aennchens kostlicher Haupt-Arie die obligate Begleitung der Bratsche, die Hr. Denecke uns vordem mit so vollendetem Meisterschaft vorgetragen. — Die Hälfte der vom Componisten dem Cremiten zugethilfeten Gesangsparte wird leider gewöhnlich fortgelassen, — wodurch diese Stelle unheimlich verliert —, so wars heute auch; aber es wurde außerdem noch Mehreres, ja ganze Scenen ausgelassen, was der Aufführung wahrlieb nicht zum Vortheil gereichte. Alles in Allem war diese Aufführung des Freischütz das Schwächste, was wir von der Gesellschaft des Herrn Dibbern bis jetzt gesehen haben.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.
Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.
Donnerstag Abends 8 Uhr.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter Bertha mit dem Kaufmann Herrn Gustav Schülde beeche ich mich hiedurch ergebenst anzugezeigen.

Elbing, den 16. September 1858.

Grabe, Witwe.

Todes-Anzeigen.

Den am 16. d. Mis. Abends 11½ Uhr an gänzlicher Entkräftung erfolgten sanften Tod meines lieben Bruders, des Königl. pensionirten Professors Paul Christian Friedrich Buchner, zeige ich theilnehmenden Freunden ergebenst an.

Wilhelmine Buchner.

Nach neunmonatlichem schwerem Krankenlager endete heute ein qualvoller Tod das Leben unserer Tochter Mathilde im 21sten Lebensjahr an der Abzehrung.

Podweiken, den 14. September 1858.

Thalwitzer und Frau.

Todes-Anzeige.

Nach langem Leiden entschließt heute Vormittag 9½ Uhr mein geliebter Mann und unser theure Vater, der Apotheker G. E. Kirschstein, im 49. Lebensjahr.

Dieses zeigen tief betrübt an

Florentine Kirschstein,

geb. Born.

Marie Kirschstein.

Georg Kirschstein.

Saalfeld, den 16. September 1858.

Stadt-Theater in Elbing.

Sonnabend, den 18. Septbr. (Vorstellung der Gesellschaft des Danziger Stadttheaters.)

Romeo und Julie.

Große Oper in 4 Akten von Bellini.

Sonntag, den 19. Septbr.

Zum zweiten Male:

Prinz Honigschnabel.

Große Zauber-Pose mit Gesang und Tanz in 3 Akten (7 Tableaux) von C. A. Görner.

Montag, den 20. Septbr.:

Die gefährliche Tante.

Luftspiel in 4 Akten und einem Vorspiel von Albin. Hierauf:

Der sächsische Schulmeister

und

die Berliner Nätherin.

Pose mit Gesang in 1 Alt von Pohl.

Es finden nur 10 Vorstellungen statt.

CIRCUS

Charles Hinné

auf dem kleinen Erzterplatze vor dem Königsberger Thor,

in dem aufgestellten

Amerikanischen Circus-Zelt bei brillanter Belichtung

wird Heute Sonnabend, den 18. Septbr.

die erste große

Vorstellung

in der höhern Reitkunst, Pferde-Dressur, Gymnastik, Akrobatisch-Equilibristischen Produktionen, Manoeuvres, Quadrillen und

Pantomimen

gegeben werden.

Die Gesellschaft besteht aus 72 Personen und zählt 56 Pferde.

Aus dem reichhaltigen Programm, welches im Circus zu haben ist, sind folgende Piecen hervorzuheben:

Manöver Muskatain,

geritten von 4 Damen und 4 Herren, comandirt von Direktor Hinné.

Herr Charles Stonette, der berühmteste Comiker aller Nationen, wird seine vorzüglich dressirten Hunde dem hochgeehrten Publikum vorführen.

Abdul Medschid,

arabischer Vollbluthengst, geritten in der höhen Schule von Demoiselle Mathilde.

Ernst Lagoutte,

in seinen außerordentlichen Exercitien zu Pferde.

Gulbrandsdalen,

norwegischer Race-Hengst, dressirt und geritten von Direktor Hinné.

Les Gitanos,

große gymnastische Produktion, ausgeführt von den Gebrüdern Lagoutte.

Der russische Postillon,
geritten auf 4 dazu dresirten Pferden von
Herrn Palmer.

Preise der Plätze: Nummerirte Stühle 20
Sgr., erster Platz 15 Sgr., zweiter Platz 10
Sgr., dritter Platz 5 Sgr. Kinder unter 12
Jahren in Begleitung erwachsener Personen
zahlen auf dem ersten und zweiten Platze
die Hälfte.

Villette sind nur an dem Tage gültig, an
welchem sie gekauft sind. Während des Ta-
ges sind Villette zu den nummerirten Plätzen
bei Herrn Maurizto und Herrn Kuss; zum 1. und 2. Platz bei Herrn Versuch
zu haben.

Sonntag, den 19. finden 2 Vorstellungen
statt und zwar die erste 4½ Uhr, die zweite
7½ Uhr.

Getroffenen kontraktlichen Bedingungen
gemäß kann ich hier nur **10** Vorstel-
lungen geben.

Charles Hinné,
Direktor.

Schach-Club.

Die Versammlungen finden künftig
Dienstag und Sonnabend wöchentlich
statt. Der Vorstand.

Bogelsang.

Sonntag den 19. September

6. Vereins-Concert.

Anfang: 3 Uhr Nachmittags.

Nicht-Vereinsmitglieder zahlen 3 Sgr Entrée.
Das Comité.

Zum Abschiede von Weingrundstorff:
Montag den 20. September:

Großes Concert

ausgeführt vom Elbinger Musik-Verein.

Abends brillante Illumination des Gartens.

Das Nähere die Zettel.

Bei ungünstiger Witterung findet das Con-
cert am nächstfolgenden schönen Tage statt.
Anfang 3 Uhr. Entrée 2½ Sgr. Kinder frei.
E. F. Sevler.

Sonntag, den 19. d. Mts.: Erndte-
fest für die Mitglieder der Ressource „Har-
monia“ in Ellerwald 3. Trift.
Der Vorstand.

Amtliche Verfütigungen.
Bekanntmachung.

Für die hiesigen Garnison-Anstalten soll
die Lieferung von circa

20 Kästr. Buchenklobenholz,
16 " Kiefernholzholz,
16 Schsl. Steinkohlen,
2 Centner 48 Pf. raffiniertes Rübbel,
120 Pfund Talglichte,
40 Buch fein Schreibpapier,
50 " Conceptpapier,
140 Stück Federposen,
3 Pfund Siegellack,
4 Quart Dinte,
25 Besen,
325 Quart Bier,
1309 Pfund Roggenbrode,
246 " Weizenbrode,
675 " Rindfleisch und
106 " Salz

für das Jahr 1859 im Termine

Montag den 20. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr
zu Rathhouse vor dem Herrn Kanzleidirector
Zett licitirt werden.

Die Bedingungen sind in unserer Calcu-
latur zu erfahren.

Elbing, den 15. September 1858.

Der Magistrat.

Sonnabend den 18 September e.
Nachmittags um 3 Uhr sollen am
westlichen Ufer des Danziger-Grabens 14
Stück beschlagene Bauholzer öffentlich ver-
auktionirt werden.

Elbing, den 16. September 1858.

Grunewald,
Auktions-Commissarius.

Nicht wohlseil aber deliciat!

Neue Heringe à 1½ Sgr.

G. C. Taute.

Echte Limburger Käse
in verschiedenen Größen empfiehlt

A. Tochtermann.

Heute Abend Königsberger Fleck bei
H. Gleitsmann.

Mein Lager von
ächter Gall de Cologne,
seinen Parfüms und angenehmen Seifen
ist sorgfältig sortirt, wie die Vorräthe von
seinen Leders-Waaren, als Damentaschen, Portemonnais, Etuis, Map-
pen, Notizbücher, Taschen, &c. &c. alles in verschiedenster Art vom billigsten bis
zum feinsten reichhaltig vertreten.

A. Teuchert.

Gummi-Schuhe
gut und billig empfiehlt

A. Teuchert.

**Haarlemmer und Berliner Blumen-
zwiebeln**, als: Hyacinthen, Tulpen
&c. für Topfzucht und Gartenflor, so wie
Blattpflanzen in großer Auswahl vorzüglich
zu Zimmer-Decoration und andere schöne
Topfpflanzen empfiehlt.

Garten-Anlagen und Beeteplanungen jeder
Art übernimmt

A. Hummler,

Kunst- und Handels-Gärtner.

Schöne Eßkartoffeln sind zu
haben äußern Mühlendamm No. 25.

Eine Violine ist billig zu verkaufen
Innern Mühlendamm No. 34.

Ein einthüriges polirtes Kleiderspind ist
zu verkaufen. Heil. Leichnamstr. No. 93.

Ein alter Ofen steht zum Verkauf
Große Vorbergstraße No. 18.

 Ein Fuchs-Wallach, 8 Jahre
alt, und ein kleiner Nollwagen sind
zu verkaufen. Näheres bei
A. Tochtermann.

 Ein großes Arbeitspferd
und eine Kuh, die zum
15. October c. frischmilch
wird, stehen zum Verkauf Eschenhorst No. 1.

Ich bin Willens mein Grundstück aus
freier Hand zu verkaufen, daselbst zu erfragen
Junkerstraße No. 10.

Heilige Geiststraße No. 44/45, sind noch
Wohngelegenheiten zu vermieten bei
Aug. Linker.

Wohngelegenheiten sind zu vermieten
Neußen Mühlendamm No. 61.

Eine möbl. Stube ist Heilige Geist-
straße No. 36, zu vermieten, auch daselbst
für junge Leute ein Schlaflogis.

Zwei Wohnungen mit 3 zusammenhängen-
den Stuben nebst aller Bequemlichkeit sind
vom 1. Oktbr. c. lange Hinterstraße No. 23.
zu vermieten.

Wasserstraße No. 36, ist eine freundliche
Stube nebst Betten zu vermieten; weitere
Auskunft hierüber Heilige Geiststraße No. 55.

Eine Wohnung besteh. aus Stube nebst
Kabinett ist zu verm. Kettenbrunnenstraße 16.

Burgstraße No. 29, ist eine Stube zu
vermieten.

Mühlstraße No. 18, ist noch eine Stube
zu vermieten.

Eine möblirte Vorberstube ist zu vermieten
Spieringsstraße No. 22, zwei Treppen hoch.

Wegen auf Güter, oder ländl. Besitzungen,
jedoch nicht unter 4 und 4½% Zinsen auszu-
leihender **100,000 bis 150,000 Thlr.**
Näheres durch's Central-Commissions-Com-
ptoir in Danzig gerade über W. Kreisig,
das überhaupt Kapitalien jeder Größe
möglichst schnell und sicher und zu billigen
Zinsen vermittelt.

Amerikanische Regenröcke wie jede Art Gum-
mischuhe werden reparirt Königstr. 48, 1 Tr.

Wasserstraße 21. Die Wasserstraße 21
neu erbaute

Buchbinderei und Linie-Aufstalt

von **Gustav Streber**,
empfiehlt sich einem hohen Adel und geehrten
Publikum mit allen in seinem Fach fallenden
Arbeiten. Bestellungen auf zu liefernde kauf-
männische Handlungsbücher werden sauber
und prompt ausgeführt. — Ebenso wird jede
Gattung von Bildern auf's Elegante eingeh-
rahmt, und liegen Goldleisten zur Ansicht
stets vorrätig.

Ich empfehle mich hier als Kleidermacher
zur Anfertigung aller in meinem Fach vor-
kommenden Arbeiten unter Zusicherung reell-
ster und promptester Bedienung. Meine Woh-
nung ist lange Hinterstraße No. 12. vis à vis
dem Herrn Koch. Ich bitte ergebenst um
baldigen Zuspruch.

J. Boldt, Schneidermeister.

Anmeldungen

zum Cursus im Schönschreiben können
noch hinzutragen; innern Mühlendamm 34. p.

Mebes,
Hof-Calligraph.

Unterricht in der doppelten Buchführung
ertheilt und bittet um gefällige Meldungen.
Buchhalter J. Müller,
Wasserstraße No. 28.

— Zur Bequemlichkeit des geehrten
Publikums werde ich auch den Nach-
weis resp. die Vermittelung der hier
zu vermietenden Wohngelegenheiten
übernehmen.

Grundstücks- und Hausbesitzer,
ebenso Wohnung suchende Herr-
schaften und Miether, welche diese Er-
leichterung benutzen wollen, mögen sich ges-
persönlich in den Stunden von 7 — 10 Uhr
Morgens und Nachm. von 1 — 3 Uhr bei
mir melden.

Das übliche Honorar wird mit † bei der
Auftraggebung und der Überrest beim Abschluß
des Geschäfts entrichtet.

H. Grabowsky, Gesch.-Agent. —
Umschlagetücher, Kleider, Westen werden
gewaschen, Band und Schildzeug gefärbt
Große Stromstraße No. 1.

Ein gesitteter ordentlicher Laufbursche wird
verlangt.

Daniel Peters,
Wasserstraße No. 26.

Ein kräftiger ordentlicher Bursche
findet sofort in meiner Steindruckerei Be-
schäftigung.

G. Stellmacher.

Ein Buchhalter erbietet sich zur Besorgung
einer kleinen Buchhaltung in den Freitunden
gegen ein billiges Honorar. Neßtanten
wollen ihre Adresse ges. unter P. S. in
der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein Lehrling für's Comptoir wird gesucht.
Näheres besagt die Expedition dieses Blattes.

Ein Commis sucht eine Stelle im Manu-
factur- und Seiden geschäft oder auf dem Com-
ptoir. Zu erfragen innern Mühlendamm 34.

Ein Bursche mit angenehmer Bedingung
kann sogleich in die Lehre treten.

J. Erdmann, Tischlerstr., kurze Hinterstr. 3.

Ein Sohn ordentlicher Eltern findet zur
Erlernung der Müllerel in meiner Wasser-
Mühle eine Stelle.

Tolkemit, den 17. September 1858.

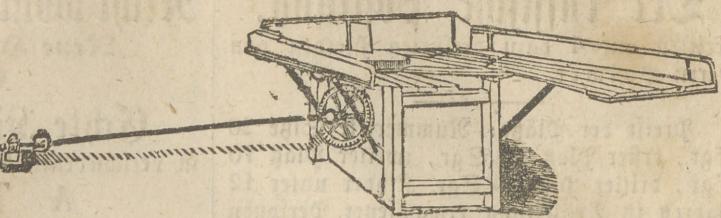
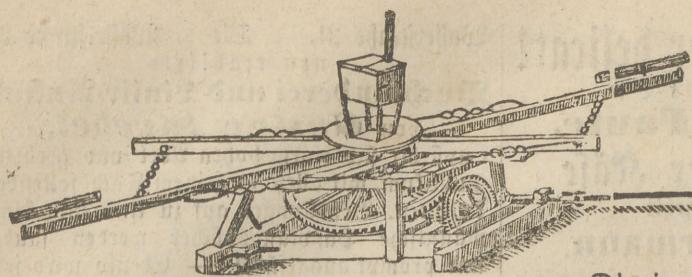
Ferdinand Wichmann.

Tischlergesellen finden von sogleich Beschäf-
tigung. Zu erfragen: Elbing Burgstraße 6.,
und Saalfeld bei Maler Mau.

Ein noch rüstiger Mann im gesetzten
Alter, der an Beschäftigung gewöhnt, jetzt
aber müßig ist, wünscht als Aufseher, Rech-
nungsführer, Schreiber &c. hier am Orte
angestellt zu werden. Auf groß Gehalt wird
weniger gesehen, als auf gute Behandlung.
Adr. unter G. N. in der Exp. d. Bl. werd. erb.

Ich kaufe von heute ab, alle Gattungen
gepflücktes Winter- und Sommer-Obst wie
auch Birnen und zahlreiche den höchsten Preise.
Mit meinem Fahrzeuge liege ich am Bade-
haus.

A. Döll,



Die in London prämierten
Dreschmaschinen nach Garrett mit neuester Korbstellung
 sind wieder vorrätig; auch werden für kleinere Besitzer 1- und 2spänige zu billigerem Preise geliefert.
Häcksel- und Getreidereinigungs-Maschinen
 sind in großer Auswahl auf's Lager und empfiehlt billigst

H. Hotop,

1. Niederstraße No. 4.

Magazin: Heiligegeiststraße No. 13.

Durch neue Zusendungen ist mein Waren-Lager sehr reichhaltig sortirt:
Gummischuhe in allen Größen, **Handschuhe** in Glasee, Seide, Wolle, **wollene Kragen**, **Schwals**, **Hauben** &c., **Hutgestelle**, **Blumen**, **Bänder**, **Sammt**, **Atlas**, **weiße Stickereien**, **Strick-** und **Stickwolle**, **Corsets** u. v. A.

Herrmann Schirmacher.

Durch direkten Einkauf in Paris ist unser

Herren-Garderobe-Lager

mit sämtlichen Neuheiten in größter Auswahl versehen.

Façon und **Stoffe** liegen zur gütigen Beachtung vor und werden Bestellungen hierauf in ganz kurzer Zeit bei solider Arbeit genau copirt.

J. Mecklenburg & Co.,

Brückstraße No. 21.

Gravatten und Schlipse
in größter Auswahl empfohlen

J. Mecklenburg & Co.

Den Empfang unserer
neuen Herbst- und Winter-
Müzen

zeigen hiermit ergebenst an und empfehlen
J. Mecklenburg & Co.,
Brückstraße No. 21.

Mein großes Lager
Strickwolle

In allen Farben und Gattungen, von der feinsten Englischen bis zur gewöhnlichen Landwolle, empfehle ich besonders Wiederverkäufern zu billigen Preisen.

Ferd. Freundstück.

Wollene Leibbinden empfiehlt
Ferd. Freundstück.

Getreide- u. Mehl-Säcke
sind wieder in großer Auswahl zu billigen Preisen vorrätig bei

A. Penner.

Stralsunder Spielkarten
empfiehlt zu Fabrik-Preisen. Wiederverkäufer erhalten den üblichen Rabatt.

C. Gröning.

Zur Saat

offerire ich ganz gesunden
Sendomirer Weizen 134 Pf.
schwer, zu haben bei Herrn G. Dyl, lange
Hinterstraße No. 20.

Freivalde.

J. Gerdes.

Zur Saat
ganz gesunder Probsteier Roggen ist in
Freivalde zu haben.

Proben bei Herrn G. Dyl, lange Hinter-
straße No. 20, der Bestellungen annimmt.

alte Ziegel in Achtel und $\frac{1}{2}$ Achtel,
stehen am Danziger Thor zum Verkauf. Nä-
heres lange Hinterstraße am Bauplatz.

Grünberger Weintrauben!

nur in den edelsten Sorten und täglich frisch
geschnitten, offerirt das Zollpfd. netto incl.
Verpackung mit 2½ Sgr. — Aufträgen zur
Kur wird Gebrauchs-Anweisung vom Arzte
gratis beigelegt, die sich, so wie Gelder franco
oder durch Nachnahme erbittet

Chr. Fr. Bergner,
Weinproduzent und Weinbälder
in Grünberg i. S.

Verschiedene neue offene
und Verdeckwagen
siehen zum Verkauf bei

F. R. Biegler,
Lange Hinterstraße No. 36.

Aukter den bekannten Bürsten-Waren
empfiehlt dem geehrten Publikum Scheu-
erblätter und Schrober von **Coccuspeife**,
Besen von **W. L.** (Letztere zum Rehren der
Straßen). Robert May.

Ein Sohn ordentlicher Eltern kann sogleich
in die Lehre treten. Robert May,
Bürstenmachermeister.

**Sonnabend den 25. Sep-
tember Vormittags 10 Uhr**
sollen im Hause Lange Hinterstraße
No. 22. Möbel und Hausgeräthe wie auch
zwei neue im Bau begriffene Halbwagen
durch Auktion versteigert werden.

B o h m.

Ein alterthümliches elchenes Kleiderspind
ist zu verkaufen Alter Markt No. 6.

Ein großer eiserner Wagebalzen mit
Wagshaalen ist zu verkaufen
Alter Markt No. 6.

Der Holzverkauf im Kl. Nohdauer
Walde findet von Donnerstag den 23. d. M.
an in üblicher Weise jeden Donnerstag
statt.

40 Schot gute trockene Felgen stehen zum
Verkauf in Kl. Nohdau, auf dem Wege
von Christburg nach Riesenborg.

Einen starken wachsamem Hofhund hat
billig zu verkaufen im Zimmermannschen
Hofe in Unterkerbswalde

der Hofmann Koch.

Zwei gute Fohlen-Stuten, die edle Fohlen
ziehen, stehen zum Verkauf Logenstraße No. 11.

Ein starker Jahrmarktsklassen, Rohr- und Polsterküche, Sofas, Kleiderspindel, Schenken, Essensspinde, Spiegel, Tische, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke aller Art &c. empfiehlt in großer Auswahl billig Hölzen, Rathausbude No. 5.

Enthaltliche Möbel, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke &c. Kauf Hölzen, Rathausbude No. 5.

Vortheilhafter Gutskauf.

Ein an der Chaussee, $\frac{1}{2}$ Meile von einer größeren Kreisstadt belegenes Gut von 452 Mrg. Areal, Roggen- und Gerstenboden, neuen Wirtschaftsgebäuden, 2 Innenwohnungen, vorzüglich zweischnittigen Wiesen, zur Milcheret und Viehzucht geeignet, mit annehmbaren Privilegien, soll mit voller Crescenz und sehr schönem vollständigem Inventarium für den festen Preis von 8000 Thl. bei 3000 Thaler Anzahlung verkauft werden.

Hypothekenschulden gering und feststehend.
Gustav Schmidt.

Ein Sonnenschirm ist gefunden. Der Eigentümer kann sich melden
Logenstraße No. 11.

Dienstag ist eine goldene Tuchnadel verloren
gegangen, von kleine Wunderbergstraße bis Thumberg, die Neuegußstraße über Wittenfelde. Der Finder erh. eine gute Bel. Wunderb. 20.

Dienstag d. 7. ist im Parterre des Schauspielh. ein schwarz. Atlasknider verl. worden. Wiederbringer erh. eine Bel. Junkerstr. 15.

Ein Zollstock ist verloren, es wird gebeten
ihn gegen eine gute Belohnung abzugeben
große Vorbergstraße No. 8.
August Blüm.

In der Nacht vom 11. zum 12. d. M.
ist mir meine 4' 7" große Schweissfuchsstute
von der Weide verschwunden. Sie ist daran
leicht zu erkennen, daß sie ein kleines Stern-
chen und einen etwas hohen Rücken hat.
Wer mir zur Wiedererlangung qu. Pferdes
verhilft, erhält eine angemessene Belohnung.
Kerbshorst, den 15. Septbr. 1858.

Gronski.

Montag, den 20. d. Mts.
Garten-Concert

wozu freundlichst einladet **P. Stahl.**
Bei ungünstiger Witterung findet
das Concert im Saale statt.

Sonntag den 19. d. M. findet
musikalische Abendunterhaltung
bei mir statt, wozu ich freundlich einlade.
Eduard Pohl,

in der „weissen Taube.“

Erholung.
Montag d. 20. d. musical. Abendunterhaltung.

Schumberg.
Sonntag, den 19. d. Mts. Tanz.

Löwenslust
Sonntag den 19. d. Mts.
Musikalische Unterhaltung.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
Agathon Wernic in Elbing.
Gedruckt und verlegt von:
Agathon Wernic in Elbing.